Gedanken zu: Leitwort fÃ¼r Kirchentag 2019 vorgestellt: â??Was fÃ¼r ein Vertrauenâ?? â?? Kirchentag 2019

Description

#wenigerglauben

Gedanken zu: Leitwort fÃ¼r Kirchentag 2019 vorgestellt: â??Was fÃ¼r ein Vertrauenâ?? â?? Kirchentag 2019, Beitrag von evangelisch.de

> Der Deutsche Evangelische Kirchentag 2019 in Dortmund steht unter dem Leitwort â??Was fÃ¼r ein Vertrauenâ??. Die Losung aus dem Alten Testament (2. KÃ¶nige 18,19) wurde am Montag in Dortmund von KirchentagsprÃ¤sident Hans Leyendecker, KirchentagsgeneralsekretÃ¤rin Julia Helmke und der westfÃ¤lischen PrÃ¤ses Annette Kurschus prÃ¤sentiert.*

Vorab: Die Formulierung des Leitwortes â??Was fÃ¼r ein Vertrauenâ?? fÃ¼r den Kirchentag 2019 erweckt den Eindruck, es handle sich um eine rhetorische Frage. Um die GroÃ?artigkeit dieses Vertrauens hervorzuheben.

Im Text, aus dem diese Worte herausgepickt wurden, handelt es sich dabei allerdings um eine ganz normale Frage. Mit der dieses Vertrauen *in Frage gestellt* wird:

- *Und der Rabschake sprach zu ihnen: Sagt doch dem KÃ¶nig Hiskia: So spricht der groÃ?e KÃ¶nig, der KÃ¶nig von Assyrien: Was ist das fÃ¼r ein Vertrauen, das du da hast? (Quelle: 2. KÃ¶n 18,19 LUT)***

Ein Leitwort fÃ¼r einen Kirchentag, das das Vertrauen in Gott in Frage stellt, wÃ¤re freilich nicht wirklich passend gewesen. Das dÃ¼rfte der Grund sein, warum auch das Fragezeichen, das die Frage eindeutiger als solche gekennzeichnet hÃ¤tte, im Slogan fehlt.

Was fÃ¼r ein Vertrauen?

> Angesichts einer schwierigen Weltlage gebe es eine groÃ?e Verunsicherung, sagte der KirchentagsprÃ¤sident und Journalist Leyendecker mit Blick auf die Losung. Nur wer anderen vertraue, kÃ¶nne jedoch auch Vertrauen gewinnen. Helmke erklÃ¤rte, als Kirchentag sei es wichtig zu zeigen, wie Vertrauen im Leben helfe.

Vertrauen schÃ¶n und gut. Nur: Woran kann man erkennen, wem oder worauf man vertrauen kann? Solange es um das Vertrauen auf Menschen oder auf Vereinbarungen wie Gesetze oder ethische Standards geht, haben Menschen viele MÃ¶glichkeiten, die VertrauenswÃ¼rdigkeit zu prÃ¼fen.

Anders sieht es beim Vertrauen auf Ã¼bernatÃ¼rliche Phantasiewesen aus. Denn zwischen dem irdischen Geschehen und dem Wirken solcher Wesen lÃ¤sst sich ehrlicher-, redlicher- und vernÃ¼nftigerweise kein ursÃ¤chlicher Zusammenhang herstellen. Und um genau dieses Vertrauen auf die Hilfe eines fiktiven GÃ¶tterwesens geht es in der biblischen Legende, die vor Gewalt und Niedertracht nur so strotzt.

Das 2. Buch der KÃ¶nige beinhaltet verworrene Kriegs- und Belagerungsgeschichten. Deren einziger Zweck sein dÃ¼rfte, den propagierten WÃ¼stengott als Ã¼bermÃ¤chtig und Ã¼berlegen darzustellen. Denn hier kommt diesem Gott die Rolle des mÃ¤chtigen Warlords zu, der sein Volk bei der Vernichtung Un- und AndersglÃ¤ubiger tatkrÃ¤ftig unterstÃ¼tzt.

Kirchenglauben

Vom GÃ¶ttergatte zum Monogott

Offenbar hatte es bei Jahwe und seiner Gemahlin Aschera schon lÃ¤nger gekrieselt. Denn wie wir ein Kapitel vorher erfahren, gefiel es dem HERRN wohl, dass KÃ¶nig Hiskia seine Ehefrau umhieb:

- *Und er tat, was dem HERRN wohlgefiel, ganz wie sein Vater David. Er entfernte die HÃ¶hen und zerbrach die Steinmale und hieb die Aschera um und zerschlug die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte. Denn bis zu dieser Zeit hatten ihr die Israeliten gerÃ¤uchert, und man nannte sie Nehuschtan. (2. KÃ¶n 18, 3-4 LUT)*

Wir halten fest: Gott reagiert auf die ZerstÃ¶rung von AnbetungsstÃ¤tten anderer GÃ¶tter nicht so, wie wir heute reagieren, wenn der so genannte IS heute HeiligtÃ¼mer anderer Religionen in Schutt und Asche legt: Mit EntrÃ¼stung.

Es ist nicht mal so, dass er diese ZerstÃ¶rung anderer Religionen vielleicht nur *duldet.* Vielmehr hat er an der ZerstÃ¶rung *Wohlgefallen*.

Das Vertrauen, das im Leitwort zum Kirchentag 2018 propagiert wird, bezieht sich also auf einen Gott, der sein Wohlgefallen an der Vernichtung anderer Religionen hat.

Aber das ist freilich noch lÃ¤ngst nicht alles. Wie sehr sich das Vertrauen auf diesen Gott zu lohnen scheint, erfahren wir im selben Kapitel. Denn Gott lÃ¤sst KÃ¶nig Hiskia nicht im Stich. Dem gottesfÃ¼rchtigen Kriegsherrn gelingen jedenfalls sÃ¤mtliche kriegerischen Unternehmungen. Ob dreijÃ¤hrige Belagerung oder der Angriffskrieg. Weil er auf Gott vertraut:

- *Und der HERR war mit ihm, und alles, was er unternahm, gelang ihm. Und er wurde abtrÃ¼nnig vom KÃ¶nig von Assyrien und war ihm nicht mehr untertan. Er schlug auch die Philister bis nach*

Gaza und seinem Gebiet, von den WachttÃ¼rmen bis zu den festen StÃ¤dten. (2. KÃ¶n 18, 7-8 LUT)

Der Engel des Herrn tÃ¶tet 185.000 Mann

Es folgen reichlich verworrene Schilderungen von allerlei Kriegshandlungen, in denen es primÃ¤r darum geht, die Ã?bermacht Gottes Ã¼ber alle anderen VÃ¶lker und Kulturen zur Schau zu stellen.

Die Geschichte gipfelt im Eingreifen Gottes, der durch die gnadenlose Vernichtung der Assyrer deutlich macht, dass es sich lohnt, ihm zu vertrauen:

- *Und in dieser Nacht fuhr aus der Engel des HERRN und schlug im Lager der Assyrer hundertfÃ¼nfundachtzigtausend Mann. Und als man sich frÃ¼h am Morgen aufmachte, siehe, da lag alles voller Leichen. (2. KÃ¶n 19, 35 LUT)*

Auch hier ist die Aussage klar: Vertrauen in diesen Gott zahlt sich aus. Die Ermordung des andersglÃ¤ubigen KÃ¶nigs der Assyrer durften schlieÃ?lich dessen SÃ¶hne Ã¼bernehmen:

- *Und als er anbetete im Haus seines Gottes Nisroch, erschlugen ihn mit dem Schwert seine SÃ¶hne Adrammelech und Sarezer, und sie entkamen ins Land Ararat. (2. KÃ¶n 19, 37 LUT)*

Fazit

Eine blutrÃ¼nstige Legende, in der ein kriegerischer KÃ¶nig auf die gnadenlose BrutalitÃ¤t seines Kriegsgottes vertraut, dient als Quelle fÃ¼r einen umformulierten Slogan, mit dem zum Kirchentag 2019 fÃ¼r Vertrauen geworben werden soll.

Was fÃ¼r ein Vertrauen:
Koppelschloss der Soldaten im 1. Weltkrieg

In der biblischen Geschichte geht es gar nicht um das Vertrauen unter Menschen. Davon ist jedenfalls nicht die Rede, KirchentagsprÃ¤sident Leyendecker spricht von Vertrauen *zu anderen*. Und nicht von Vertrauen auf einen gnadenlosen Kriegsgott mit einem Faible fÃ¼r VÃ¶lkermord und Vernichtung aller, die sich ihm nicht unterwerfen.

Wenn es aber gar nicht um das Vertrauen auf Gott, sondern um das Vertrauen von Menschen untereinander geht: Wozu braucht es dann noch den RÃ¼ckgriff auf eine menschenverachtende, abstruse und widerwÃ¤rtige Bibelgeschichte, in der es um das Vertrauen auf den Kriegsgott und seinen massenmordenden Todesengel geht?

DafÃ¼r kann ich mir nur einen Grund vorstellen: Man versucht so, der Bibel Attribute wie Relevanz und Wirklichkeitsbezug zu verleihen, die sie lÃ¤ngst nicht mehr hat. Es gibt viel bessere GrÃ¼nde fÃ¼r Vertrauen als eine fiktive gÃ¶ttliche Gewaltdemonstration in archaischen Legenden.

Goldene Rosine Oktober 2017 am Band geht an Leyendecker,

#wenigerglauben

FÃ¼r das Herauspicken des umformulierten Slogans

â??Was fÃ¼r ein Vertrauenâ?? zum Kirchentag 2019 aus einer religiÃ¶s aufgeladenen Kriegs- und Mordgeschichte Ã¼ber die Ã?bermacht eines blutrÃ¼nstigen, gnadenlosen Kriegsgottes verleihen wir hiermit dem KirchentagsprÃ¤sident Hans Leyendecker, der KirchentagsgeneralsekretÃ¤rin Julia Helmke und der westfÃ¤lischen PrÃ¤ses Annette Kurschus die **Goldene Rosine am Band im Oktober 2017**.

Die Herrschaften scheinen sich ziemlich sicher zu sein, dass sich niemand tatsÃ¤chlich durch den verworrenen Bibeltext quÃ¤lt. Und versucht, sich einen Ã?berblick Ã¼ber den Kontext zu verschaffen, aus dem sie â??irgendwas mit Vertrauenâ?? herausgepickt haben.

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalbeitrag.**
****Wir haben keinen materiellen Nutzen von verlinkten oder eingebetteten Inhalten oder von Buchtipps.**

Category

1. Goldene Rosine

Tags

1. Goldene Rosine
2. Kirchentag 2019
3. Vertrauen
4. Was fÃ¼r ein Vertrauen

Date Created
27.10.2017

#wenigerglauben